

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



Phänomen Leben
Evolution und
moderne Genetik

Geschichten
von der Grenze

Kangra Vally, eine
neue Heimat für
tibetische Flüchtlings-
kinder

Erinnerungen
an die Lungauer
Sauschneider

Das Reichsarbeitsdienst-
Lager in Rainbach

Vom Dudelsack

www.ooezeitgeschichte.at

Während die Geschichte eines Landes von HistorikerInnen weitgehend flächendeckend dokumentiert ist, sind die Geschichten der einzelnen Menschen meist nur einem regionalen Kreis bekannt. Diese Familiengeschichten oder Schilderungen von Einzelschicksalen sind so interessant, dass jede einzelne von ihnen die große Geschichte ergänzt.

Die Plattform www.zeitgeschichte.at gibt jeder/jedem die Möglichkeit, ihre/seine Erinnerungen dazu der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Weiters dient sie Vereinigungen ihre Projekte zu veröffentlichen und Aufrufe zu starten. Z. B. brachte der Historische Verein der Stadt Grein einen Dokumentarfilm auf CD mit dem Titel "Grein erlebt, wie die Russen kamen" heraus, der sicherlich auch InteressentInnen außerhalb der Region finden wird. Diese Zeitgeschichte-Plattform ermöglicht den Zugang zu Informationen, die an kein anderes Forum angeschlossen oder noch nicht in einem Printmedium veröffentlicht sind. Die Plattform ist nicht statisch, sondern wird permanent mit neuen Informationen ergänzt. Die Domain www.ooezeitgeschichte.at ist daher für jede/jeden offen.

Weiters werden Artikel, die diesen Zeitraum betreffen und bereits in anderen Publikationen veröffentlicht sind, etwa im EuroJournal, im Internet präsentiert und stehen somit einer noch größeren Öffentlichkeit zur Verfügung.

Das Wesentliche an einer offenen Plattform ist, dass sie nie ganz abgeschlossen wird, sondern jederzeit nach Bedarf erweitert werden kann.

Elisabeth Schiffkorn

AutorInnen:

DI Friedrich Gabriel, Puchenu

Günther Hager, Linz

Konsulent Gottfried Köppl, Freistadt

Franz Mettauer, Puchenu

Hugo Wagner, Leopoldschlag

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 4/2007

Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaberin:
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.

Redaktionsgemeinschaft:
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
EuroJournal
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Titelbild: OÖ. Landesmuseen
Keichousaurus hui ist ein früher Vertreter der
Sauropterygier (Paddelchsen).

Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Inhalt

Phänomen Leben. Evolution und moderne Genetik. Ausstellung im Schlossmuseum Linz

Wie kam es zu der Vielfalt an Lebewesen auf unserer Erde bis hin zu uns selbst? Diese Frage, seit Menschengedenken gestellt, soll in der Großausstellung "Phänomen Leben" im Schlossmuseum Linz zumindest zum Teil beantwortet werden. Die Themen reichen vom Urknall und der Entstehung des Lebens über die Entwicklung vom Einzeller zum Vielzeller, von der vergangenen bis zur heutigen Artenvielfalt einschließlich des Menschen. Die Besucher/innen begeben sich auf eine Reise durch die Erdgeschichte, die unvorstellbare 4,5 Milliarden Jahre dauerte.

S. 4

Geschichten von der Grenze von Hugo Wagner

Der Autor erinnert sich an seine Erlebnisse während seiner Dienstzeit als Zollbeamter.

S. 6

Kangra Vally, eine neue Heimat für tibetische Flüchtlingskinder

Günther Hager hat in dem tibetischen Kinderdorf ein eigenes Waisenhaus errichtet. Er sammelt seither dafür Spenden

S. 10

Erinnerungen an die Lungauer Sauschneider

Während der Blütezeit ihres Gewerbes im 18. und 19. Jahrhundert zogen pro Jahr mehr als vierhundert Lungauer als Sauschneider aus dem Salzburgischen in die Fremde. Die Eber wurden dabei beschnitten, um das Mästen zu fördern und den armen Bauern zu mehr Ertrag zu verhelfen. Die Sauschneider arbeiteten in fast allen Gebieten der Habsburger-Monarchie bis Italien und Ungarn.

S. 14

Das Reichsarbeitsdienst-Lager in Rainbach

In der Nähe von Rainbach wurden 1938 im Lagerwäldchen, dem heutigen Ortsteil Rainbach-Siedlung, Baracken für ein Arbeitsdienstlager, kurz RAD-Lager genannt, errichtet. Das Lager Nr. 3/342 hatte eine wechselvolle Geschichte. Es war zuerst ein Männerlager, dann zogen Maiden ein. Kurz vor Kriegsende war es eine Nebenstelle des Spitals von Freistadt für eine Genesungskompanie. Nach Kriegsende wurde das Lager demontiert.

S. 16

Vom Dudelsack

Franz Mettauer, der eine Musikgruppe leitet, berichtet über die Geschichte dieses Musikinstrumentes.

S. 18

Grundsteinlegung Oö. Landesbibliothek neu

Bibliotheken gehören auch im Zeitalter der Internet-Suchmaschinen zu den am meisten frequentierten Kultur- und Bildungseinrichtungen. Mit über 100.000 Besuchern im abgelaufenen Jahr gilt das insbesondere auch für die Oö. Landesbibliothek. Sie ist die älteste öffentliche Bibliothek des Landes und bewahrt zahlreiche mittelalterliche Handschriften, Wiegendrucke und wertvolle Drucke aus aufgehobenen oberösterreichischen Klosterbibliotheken. Sie ist aber auch ein Dienstleistungsbetrieb mit einem breiten Angebot an aktueller Sach- und Fachliteratur, Belletristik und elektronischen Medien. Sie hat einen hervorragenden Standort im Zentrum der Stadt und ist ganz besonders für die zahlreichen Oberstufenschüler und für Studenten gut erreichbar. In die-

sem Sinne ist sie kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen qualifizierter Informationsversorgung und daher auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts wichtiger Teil des oberösterreichischen Kulturlebens.

Seit der Eröffnung des Gebäudes im Jahr 1934 hat das markante Haus im Baustil der Neuen Sachlichkeit am Linzer Schillerplatz keine gravierenden Veränderungen erfahren.

Ende 2005 hat die Oö. Landesregierung beschlossen, die 1999 vom Bund erworbene Studienbibliothek zu sanieren und zu erweitern. Diese inhaltliche Neuorientierung verlangt eine ihr entsprechende baulich-räumliche Umsetzung. Es ist deswegen das Ziel, dem ehrwürdigen Altbau gleichsam ein „gebautes Regal“ zur Seite zu stellen und einen Begleiter für den Altbau



**Außenansicht der in Bau befindlichen
OÖ. Landesbibliothek**

zu entwerfen, der selbstbewusst seine Aufgabe hinsichtlich Funktion und Städtebau wahrnimmt.

Phänomen Leben. Evolution und moderne Genetik

Ausstellung im Schlossmuseum Linz

Wie kam es zu der Vielfalt an Lebewesen auf unserer Erde bis hin zu uns selbst? Diese Frage, seit Menschengedenken gestellt, soll in der Großausstellung "Phänomen Leben" im Schlossmuseum Linz zumindest zum Teil beantwortet werden. Die Themen reichen vom Urknall und der Entstehung des Lebens über die Entwicklung vom Einzeller zum Vielzeller, von der vergangenen bis zur heutigen Artenvielfalt einschließlich des Menschen. Die Besucher/innen begeben sich auf eine Reise durch die Erdgeschichte, die unvorstellbare 4,5 Milliarden Jahre dauerte. Neueste Forschungsmethoden werden eindrucksvoll in einem voll funktionsfähigen Genlabor direkt in der Ausstellung präsentiert.

In der Biologie bezeichnet Evolution den Verlauf der Stammesgeschichte von den niedrigsten Organisationsstufen des Lebens bis zu den heutigen hoch organisierten Formen. Evolution erfolgt, weil Evolutionsfaktoren wirken, besonders Mutation, Rekombination, Selektion und Gendrift.

Die Theorie der Evolution durch natürliche Selektion wurde erstmals ausführlich von Charles Darwin in seinem 1859 erschienenen Buch *The Origin of Species* dargestellt. In den 1930er Jahren wurde Darwins natürliche Selektion mit den mendelschen



In der Ausstellung "Phänomen Leben" begeben sich die Besucher/innen auf eine abenteuerliche Reise in längst vergangene Zeiten
Fotos: OÖ. Landesmuseen

Regeln zur Vererbung verbunden, daraus entstand die synthetische Theorie der Evolution. Mit ihrer außerordentlichen erklärenden und vorhersagenden Kraft wurde diese Theorie zum zentralen organisierenden Prinzip der modernen Biologie. Sie liefert die Erklärung für die Vielfalt des Lebens auf der Erde. Der Evolutionsbiologe Ernst Mayr bezeichnete die Evolution als den wichtigsten Begriff in der gesamten Biologie.

Ausstellung beleuchtet Evolutionsgeschichte

Die Darstellung dieser Entwicklung und der ebenso sinnreichen wie perfekten "Erfindungen", die von der Evolution dabei hervorgebracht wurden, ist das Thema dieser Schau. Dabei wurde das Gewicht der Ausstellung nicht nur auf die Entfaltung der Wirbeltiere gelegt, sondern es werden vor allem auch die Mollusken mit Muscheln und Schnecken als besonderer Schwerpunkt berücksichtigt. Diese

eignen sich besonders gut für die Untersuchung von Artbildungsprozessen in der Vergangenheit, weil sie häufig und individuenreich als Fossilien überliefert sind. Auch lassen sich viele fossile Muscheln und Schnecken, insbesondere aus der jüngeren Erdgeschichte, auf heute lebende Verwandte beziehen. Dies erleichtert den direkten Vergleich, da wir von den heute lebenden Formen auf die fossilen Formen schließen können.

Genlabor für Besucher/innen

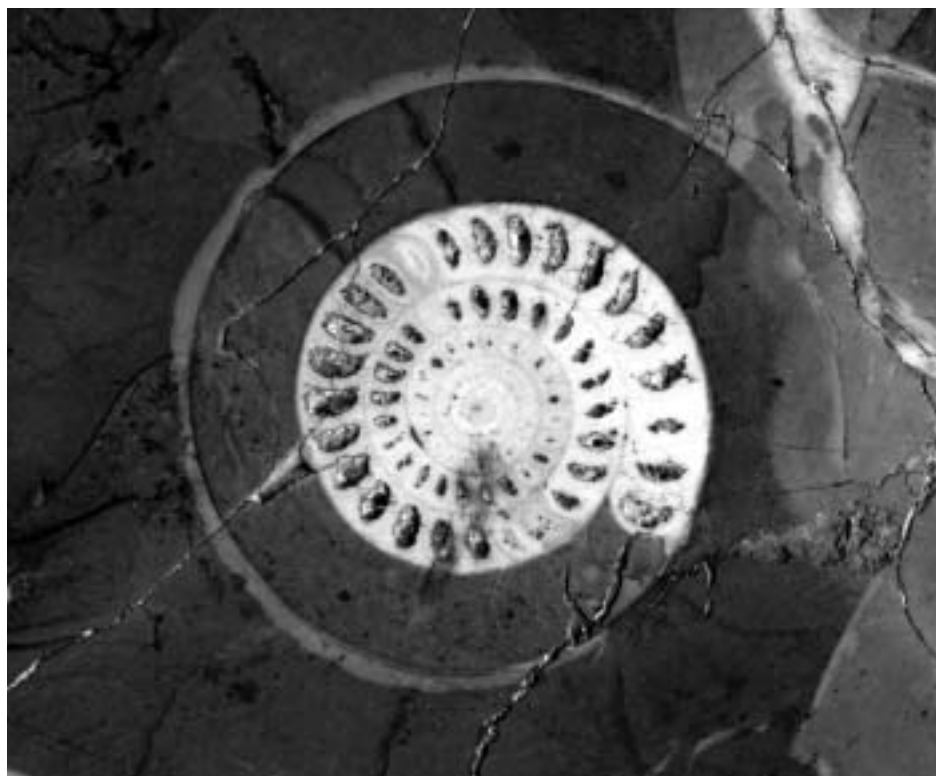
Ein voll funktionsfähiges Genlabor in der Ausstellung nimmt DNA-Proben von Besuchern entgegen um sie zu sequenzieren. Aufgrund der daraus abgeleiteten Ergebnisse können die BesucherInnen hunderte von Generationen zurückblicken und ihre persönliche Geschichte von der Entstehung des modernen Menschen im östlichen Afrika bis zur Ankunft in Europa vor etwa 40.000 bis 10.000 Jahren rekonstruieren.

Wissenschaftszweig Paläontologie

Einen ebenso wichtigen Wissenschaftszweig stellt die Paläontologie dar. Mit ihrer Hilfe wird das Leben längst vergangener Zeiten anhand der Fossilien rekonstruiert. Diese zu Stein gewordenen Zeugnisse zeigen – zumindest in Abschnitten – die Etappen des Weges der Entfaltung des Lebens. In der Ausstellung sind daher ausgewählte Fossilien – vom filigranen Trilobiten bis zum massiven Schädel eines Tyrannosaurus rex zu sehen.

Wertfrei

Evolution ist kein zielgerichtetes Fortschreiten von "niederen" zu "höheren" Formen des Lebens, und auch die Selektion als ihr Motor folgt keinem bestimmten Plan. Sie passt Lebewesen lediglich an die jeweils vorherrschenden Umweltbedingungen an. Ändert sich die Umwelt, ändern sich damit auch die Kräfte der natürlichen Selektion.



Ammonitenmarmor

Obere Trias (Hallstätter Kalk), Sandling bei Altaussee, Österreich

Leihgabe: Naturhistorisches Museum Wien



Pterodactylus kochi ist ein Kurzschwanzflugsaurier aus dem Oberen Jura. Dieses Exemplar wurde in den Solnhofener Plattenkalken von Eichstätt in Bayern gefunden. Diese feinkörnigen Kalke sind für ihre ausgezeichnet erhaltenen Fossilien weltberühmt. Sie entstanden vor zirka 150 Millionen Jahren in der lebensfeindlichen Bodenzone warmer Lagunen.

Die ältesten Fossilien haben ein Alter von etwa 600 Millionen Jahren. Diese Einzeller waren das Resultat von unvorstellbaren 2,5 Milliarden Jahren Entwicklung. Erst vor 560 Millionen Jahren traten die ersten vielzelligen Tiere auf. Sie waren der Grundstock für die folgende Vielfalt an Lebewesen, von denen vermutlich schon wieder über 99 Prozent ausgestorben sind. Die Ausstellung zeigt einen kurzen Abriss dieser Vielfalt und illustriert sie mit ausgesuchten fossilen Zeugen dieser vergangenen Epochen.

**Phänomen Leben.
Evolution und moderne
Genetik**

**Die Ausstellung ist bis
25. März 2008 im Schloss-
museum Linz zu sehen.**

**Führungen finden jeden
Sonntag um 14 Uhr statt.**

**Weitere Infos unter
www.schlossmuseum.at**